

Schulentwicklung durch Wettbewerbe

Prozesse und Wirkungen der Teilnahme an Best-Practice-Schulwettbewerben

Dr. phil. Susanne Strunck



Die Ausschreibung von Wettbewerben mit dem Ziel einer Prämierung und Förderung besonderer Leistungen hat im deutschen Schulwesen eine lange Tradition. Mittlerweile ist dieses Angebot durch Formate ergänzt worden, im Rahmen derer die Qualität einzelner Schulen in den Mittelpunkt gerückt wird. Im Sinne von *Best-Practice*-Wettbewerben ist dabei nicht nur eine öffentliche Auszeichnung, sondern auch die Identifikation ‚guter Praxis‘ sowie die Ermöglichung einer Verbreitung von bewährten Konzepten beabsichtigt. Nicht zuletzt sollen die teilnehmenden Schulen bei einer (Weiter-)Entwicklung und Profilierung ihres Lernangebots unterstützt werden. Unter Berücksichtigung dieser Annahmen ist in dieser Arbeit untersucht worden, welche Prozesse und Wirkungen der Teilnahme an Schulwettbewerben sich auf der Ebene der teilnehmenden Schulen beobachten lassen. Grundlage hierfür war eine Analyse der Teilnahme am bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“ der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung.




Fragestellungen

Anknüpfend an Ansätze der *Schulentwicklungsforschung* sowie unter Einbezug von Modellen und Konzepten der *externen Evaluation* sowie der *Netzwerk- und Transferforschung* wurde im Rahmen dieses Forschungsvorhabens u.a. untersucht,

- ⇒ aus welchen **Gründen** Schulen sich an Wettbewerben beteiligen,
- ⇒ inwiefern Wettbewerbsteilnahmen **Prozesse der Schulentwicklung** initiieren können,
- ⇒ welche Rolle Wettbewerbe bei der **externen Profilierung** von Schulen spielen und
- ⇒ inwiefern ein Wettbewerbserfolg dazu beitragen kann, die **Schulgemeinschaft** zu stärken.

Untersuchungsdesign

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurden quantitative und qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren kombiniert:

	Ziele	Datengrundlage	Auswertung
<div>Dokumenten-analyse</div> 	Beschreibung von Kennzeichen und Merkmalen der Wettbewerbsteilnehmer	339 Wettbewerbsbeiträge	Deskriptiv-statistische und inhaltsanalytische Auswertung
<div>Standardisierte Befragungen</div> 	Beschreibung von Motiven und Wirkungen der Wettbewerbsteilnahme	Standardisierte schriftliche Befragungen aller Teilnehmer sowie der Preisträgerschulen	Deskriptiv-statistische Auswertung
<div>Erstellung von Fallstudien</div> 	Beschreibung zentraler Motive, Prozesse und Wirkungen (<i>Einzelfallstudien</i>) sowie typischer Abläufe und Strukturen (<i>vgl. Fallanalyse</i>)	Interviews und Dokumente (u.a. Schulprogramme, Homepage, Pressematerial)	Thematische Kodierung

Zentrale Ergebnisse



... im Überblick

- ⇒ Wettbewerbe ermöglichen eine **Evaluation des eigenen schulischen Angebots** im Sinne einer kritischen Bestandsaufnahme und Vergewisserung eigener Stärken.
- ⇒ Wettbewerbe können zu einer **Motivation der Beteiligten** und einer Stärkung der Schulgemeinschaft beitragen.
- ⇒ Wettbewerbe können die **öffentliche Wahrnehmung** einer Schule verändern und die Position gegenüber der Schulverwaltung stärken.

Die Strukturierung der Ergebnisse basiert auf einem Phasenmodell der Wettbewerbsteilnahme, das in Anlehnung an Wagner und Neber (2008) für Best-Practice-Schulwettbewerbe entwickelt worden ist. Im Folgenden werden die Ergebnisse im Hinblick auf die *Initiierung von Schulentwicklungsprozessen* durch Wettbewerbe zusammengefasst und Teilnahmemotive benannt:

I. Phase: Entscheidung für die Wettbewerbsteilnahme

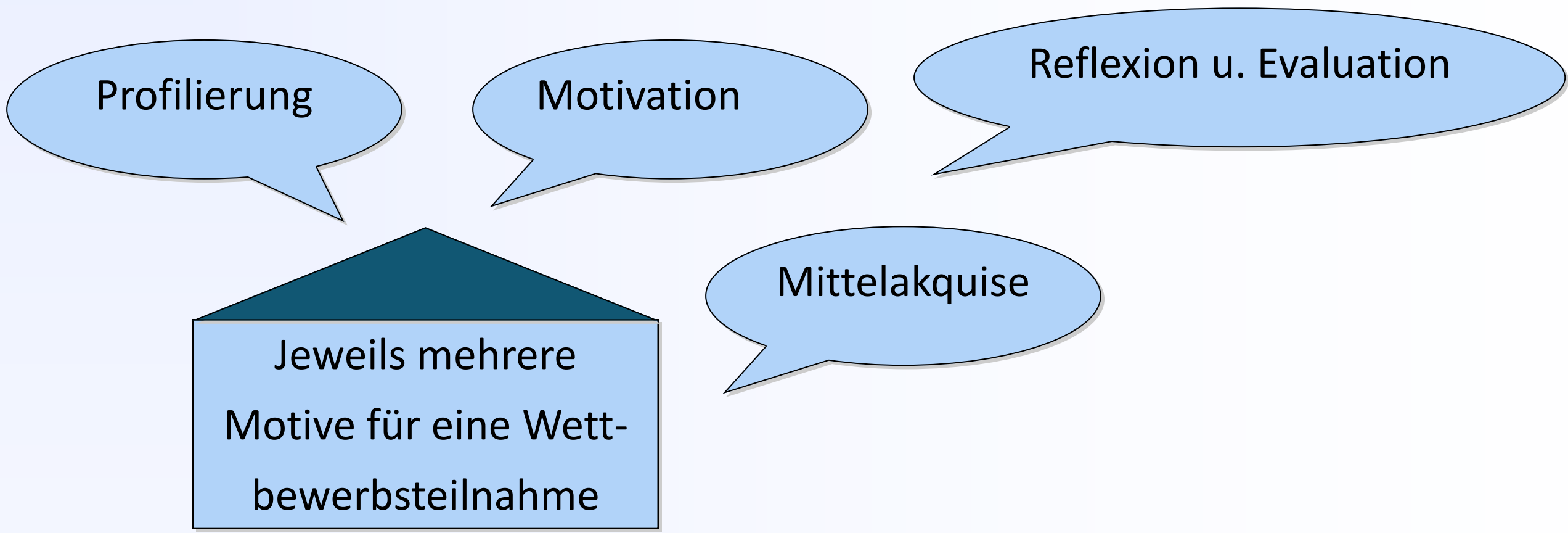
- ⇒ Einschätzung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit

II. Phase: Erstellung des Wettbewerbsbeitrags

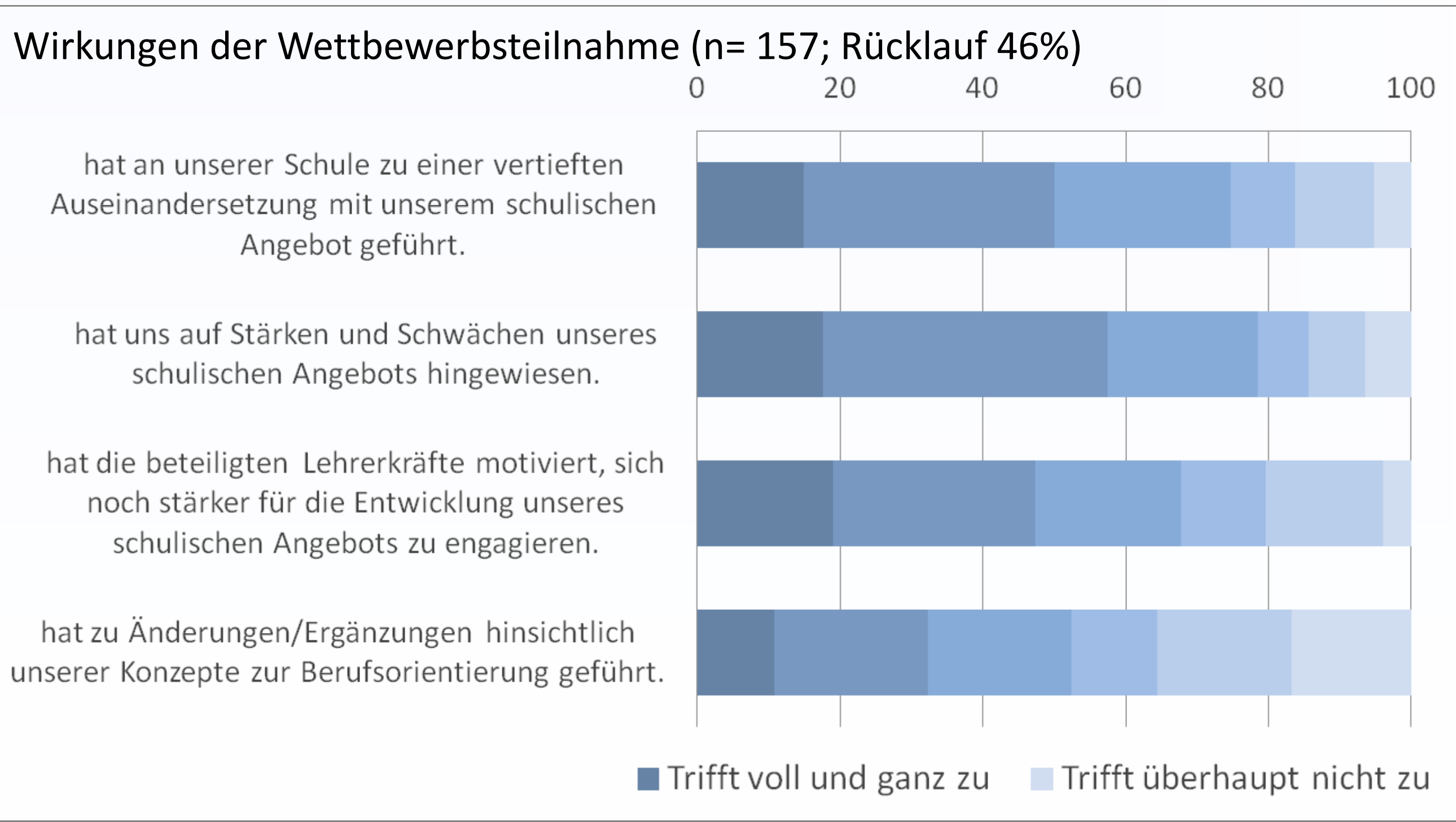
- ⇒ systematische Sammlung und kritische Bestandsaufnahme
- ⇒ Unterschiede zwischen Schulen, die bereits über verschriftlichte Konzepte verfügen und Schulen, die bislang nur wenig systematisch Konzepte gebündelt haben

III. Phase: Verarbeitung der Rückmeldung

- ⇒ **Erfolgreiche** Teilnehmer: Selbstvergewisserung und Zugewinn von Handlungssicherheit
- ⇒ **Nicht-erfolgreiche** Teilnehmer: gezielter Vergleich mit den Preisträgerschulen
- ⇒ Insgesamt keine systematische Initiierung von Schulentwicklungsprozessen



„**Schule ist meistens Tagesgeschäft.** Man kommt, macht seinen Unterricht, geht wieder heim, bereitet den Unterricht vor. Wenn so ein Wettbewerb ansteht, [...] dann geht es schon mal los, dass man erst mal anfängt **zusammen zu schreiben**. Mit diesem Zusammenschreiben hat man schon mal diesen **Überblick, den man sich sonst nicht machen würde** [...] und ich habe natürlich immer diesen **kritischen Blick** drauf, ist das jetzt **wettbewerbstauglich** oder nicht, was ich mache. [...] Und ich glaube, diese Reflexionsphase allein schon [...] ist da so ein wichtiger Punkt. Das ist immer **dieses Rütteln, hopp, jetzt gucken wir nochmal hin.**“



Mein größter Dank...

... gilt meinen beiden Betreuern Isabell van Ackeren und Heiner Ullrich für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Arbeit. Ebenfalls danke ich allen Mitgliedern der AG Bifo für die Motivation und das wunderbare Arbeitsumfeld, das ich bei euch und mit euch erleben durfte. Ihr seid einfach ein tolles Team!